

# Jahresbericht 2024



# Inhalt

1.	Jahresbericht - Tätigkeiten und wichtigste Ergebnisse.....	2
1.1	Die Arbeit des Dachverbands.....	2
1.1.1	Aufbau eines Programms „Internationaler Klimadienst“ (IKD) .....	2
1.1.2	Jubiläum 55 Jahre Entwicklungshelfer-Gesetz.....	3
1.1.3	Herausforderungen der Dekolonialisierung .....	4
1.1.4	Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung von Entwicklungsdienst / Ziviler Friedensdienst.....	5
1.2	Aufgaben und wichtigste Ergebnisse im Programm Förderungswerk.....	8
1.2.1	Statistik zur Zielgruppe .....	9
1.2.2	Umsetzung des Angebots für rückkehrende Fachkräfte .....	9
2.	Ziele und Organe des Vereins .....	15
2.1	Angaben zum Verein.....	15
2.2	Organe des Vereins.....	15
2.3	Vorstand und Geschäftsführung .....	16
3.	Finanzbericht 2024.....	17

# 1. Jahresbericht - Tätigkeiten und wichtigste Ergebnisse

## 1.1 Die Arbeit des Dachverbands

Seit mehr als einem halben Jahrhundert machen sich jedes Jahr Menschen auf den Weg, um in einem Land des globalen Südens einen Entwicklungsdienst zu leisten. In 2024 waren es 746 Fachkräfte, die diesem solidarischen, beruflichen und persönlichen Engagement in einem Partnerland der Entsendeorganisationen nachgehen. Die Einsatzbereiche der Fachkräfte umfassen dabei alle Bereiche der deutschen Entwicklungszusammenarbeit; ein Teil der Fachkräfte arbeitet im Programm Ziviler Friedensdienst.

Als Dachverband der staatlich anerkannten Organisationen, die Fachkräfte nach dem Entwicklungshelfer-Gesetz entsenden, befasst sich die Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste (AGdD) mit allen Fragen, die den Entwicklungsdienst betreffen. Sie setzt sich für eine politische Stärkung und gesellschaftliche Wertschätzung dieses Engagements ein und ist Ansprechpartnerin für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in allen entwicklungsdienst-relevanten Fragen; in dieser Rolle informiert und unterstützt die Geschäftsstelle das zuständige Fachreferat bei aktuellen Anfragen und Arbeitsprozessen. Dies umfasst auch die Prüfung der Auswirkungen gesetzlicher Rahmenbedingungen und aktueller Gesetzesvorhaben auf den Entwicklungsdienst.

Die AGdD befasst sich außerdem damit, den Entwicklungsdienst, gemäß den sich verändernden globalen Herausforderungen, zukunftsfähig und attraktiv zu gestalten. Damit der Entwicklungsdienst seine Wirkungen auch in Zukunft entfalten kann, muss er immer wieder an neue Gegebenheiten angepasst werden. Neue und anhaltende Kriege und Konflikte, shrinking space und Menschenrechtsverletzungen sowie Folgen des Klimawandels in den Partnerländern einerseits, Auseinandersetzungen mit Dekolonialisierung, politische Veränderungen und Haushaltsdebatten in Deutschland, andererseits stellten 2024 auch die Träger des Entwicklungsdienstes vor Herausforderungen. Auch die abnehmende Zustimmung zur EZ in der Gesellschaft und das harte Ringen um das Fortbestehen des BMZ prägten die Rahmenbedingungen und Perspektiven der Arbeit der AGdD.

Wichtige Anliegen und Maßnahmen in 2024 waren in diesem Zusammenhang:

- Aufbau eines Programms „Internationaler Klimadienst“ (IKD)
- Jubiläum 55 Jahre Entwicklungshelfer-Gesetz
- Herausforderungen der Dekolonialisierung
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung von Entwicklungsdienst / Ziviler Friedensdienst (ZFD)

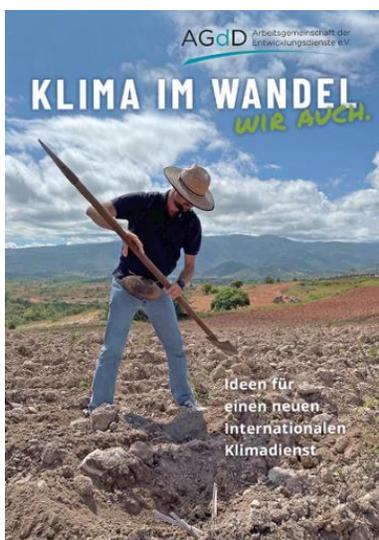
### 1.1.1 Aufbau eines Programms „Internationaler Klimadienst“ (IKD)

Seit 2022 sind die Träger und das BMZ im Dialog zum Aufbau eines neuen Programms ‚Internationaler Klimadienst‘ (IKD). Dieser soll auf Basis des EhfG umgesetzt werden und orientiert sich am Programm Ziviler Friedensdienst – d.h. es gibt einen thematischen Fokus, eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung unter den beteiligten Akteuren und eine langfristige und nachhaltige Perspektive für Aufbau und Implementierung. Die AGdD hat für die konzeptionelle Entwicklung des IKD eine eigene Fachgruppe eingerichtet. Diese hat – unter Berücksichtigung von Stimmen und Bedarfen aus den Partnerorganisationen – einen Entwurf für ein Strategiepapier mit drei themenzentrierten Schwerpunkten erarbeitet.

Der Vorschlag zum Aufbau eines IKD steht im Einklang mit den Zielen und Programmen der Bundesregierung

zur Förderung des internationalen Klimaschutzes und entsprechender Anpassungsstrategien, wie sie zum Beispiel in der Klimaaußenpolitikstrategie (2023) festgeschrieben sind. Zudem verspricht das Programm einen erheblichen Mehrwert um diese Ziele zu erreichen. Zu diesem Ergebnis kommt ein Gutachten von Active Philanthropy, das dieser Frage nachging und Anfang 2024 die internationalen Klima-Programme der verschiedenen Ressorts der Bundesregierung untersuchte. Die Gutachter identifizierten klare Alleinstellungsmerkmale und Potenziale im Konzeptentwurf IKD.

Leider hat das BMZ Anfang des Jahres informiert, dass die geplante Finanzierung einer dreijährigen Pilotphase nicht sichergestellt werden konnte. Weitere Abstimmungsschleifen zum Strategiepapier wurden auf unbestimmte Zeit verschoben. Dennoch halten die Träger daran fest, die Umsetzung einer Pilotphase zu erwirken. Um für eine Bewerbung des IKD besser aufgestellt zu sein, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, so zum Beispiel die Entwicklung von Leitfragen zum Bedarf eines IKD und die Entwicklung einer Broschüre „Klima im Wandel – Wir auch. Ideen für einen Internationalen Klimadienst“. Die Broschüre beschreibt den Hintergrund, die Ziele und die Struktur eines IKD und ist mit Bildern und Zitaten von Partnerorganisationen, Rückkehrer\*innen und externen Unterstützer\*innen informativ und ansprechend gestaltet. Neben der Printversion, sind die deutsche sowie eine englische Fassung auf der AGdD Webseite abrufbar. Die Broschüre wird für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.



### 1.1.2 Jubiläum 55 Jahre Entwicklungshelfer-Gesetz

Nachdem der 50. Jahrestag zur Verabschiedung des EhfG in 2019 mit zwei größeren Veranstaltungen, Pressearbeit und einer Jubiläumsbroschüre gefeiert wurde, wurde das 55. Jubiläum in 2024 im eher kleineren Rahmen begangen. Im Blick war dabei auch das zeitgleiche Jubiläum ‚25 Jahren Ziviler Friedensdienst‘. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde der Dank-Tag „Die Welt im Gepäck“ genutzt. Dieser wird alle zwei Jahre für zurückgekehrte Fachkräfte und ihre Familien von der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) und der AGdD veranstaltet, um den Einsatz der Rückkehrer\*innen zu würdigen und über aktuelle entwicklungspolitische Herausforderungen zu sprechen. Circa 60 Rückkehrer\*innen und ihre Familien nahmen an der Veranstaltung teil. Es gab zwei inhaltliche Podien zu folgenden Themen:

- „Partnerschaften im Entwicklungsdienst. Gemeinsam wirken für Klimagerechtigkeit und Frieden“
- „Friedensdienst heute: Wirksamkeit und Herausforderungen“

Prälatin Dr. Anne Gidion und Prälat Dr. Karl Jüsten (GKKE) überbrachten ein Grußwort von Bundestagspräsidentin Bärbel Bas. Darin würdigte sie das Engagement der Fachkräfte und betonte: „Die globalen Fragen erfordern entschlossenes und gemeinsames Handeln. Dazu gibt es keine Alternative und sie haben viel dazu beigetragen. Unsere Gesellschaft braucht ihre Expertise und ihre Erfahrungen. Sie tragen dazu bei, das Verständnis für globale Zusammenhänge zu vertiefen.“



Prälatin Dr. Anne Gidion und Prälat Dr. Karl Jüsten (GKKE)



Rückkehrende im Gespräch mit  
Vertreter\*innen der Dienste, von  
Partnerorganisationen und des BMZ

Am Folgetag lud die AGdD die Fachkräfte und ihre Familien zu einem Austauschforum zum Thema „Wege und Herausforderungen des dekolonialen Handelns“ ein (s.u.).

Speziell zum Jubiläumsjahr wurde ein historischer Stadtspaziergang zur Geschichte des EhfG mit dem Titel „Eine Bonner Idee für die Welt – 55 Jahre Entwicklungshelfer-Gesetz“ zusammen mit dem Historiker und Berufsspaziergänger Rainer Selmann entwickelt. Beim Stadtspaziergang durch das ehemalige Bonner Regierungsviertel führte er zu wichtigen Stationen der Internationalen Zusammenarbeit: Vom heutigen Standort des BMZ, dem ehemaligen Kanzleramt, geht es zu dem Ort, an dem das Entwicklungshelfer-Gesetz 1969 fast unbemerkt von der Öffentlichkeit zur Welt kam. Weitere Stationen sind der „Lange Eugen“ und das „Tulpenfeld“, wo früher unter anderem der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) seinen Hauptsitz hatte. Der Spaziergang war öffentlich buchbar, auch individuelle Gruppentermine konnten angefragt werden. Insgesamt fand der Spaziergang in 2024 sieben Mal statt und erreichte dabei 115 Personen. Das Angebot wird in 2025 fortgeführt.



Selmann: „Überrascht hat mich, dass das BMZ bei Gründung 1961 gar kein eigenes Gebäude hatte und stattdessen das Restaurant im Bundeshaus nutzte. Die Person (Biografie) von Erhard Eppler fand ich spannend, da diese auch Widersprüche aufweist und er selbst damit ehrlich umging. Zudem war die Gleichstellung der Arbeit bei den Entwicklungsdiensten mit dem Wehrdienst durch das EhfG für mich als Kriegsdienstverweigerer eine „Entdeckung“.“

### 1.1.3 Herausforderungen der Dekolonialisierung

Die Entwicklungszusammenarbeit zwischen dem Globalen Süden und dem Globalen Norden ist bis heute durch postkoloniale Strukturen und Rassismus geprägt. Ein produktiver und konsequenter Umgang mit den

kolonialen Kontinuitäten, die bis heute (nicht nur) das Arbeitsfeld der EZ-Organisationen prägen, ist wichtig: Es gilt kritische Fragen zu stellen, Selbstreflexionen anzuregen und Veränderungen anzupacken. In der AGdD als Dachverband der Entwicklungsdienste in Deutschland sehen wir uns in der Verantwortung, einen Beitrag zu diesem Prozess zu leisten; auch in der Zusammenarbeit mit Fachkräften und Rückkehrenden.

Entsprechend wurde der „Umgang mit und Schritte der Dekolonialisierung in Bezug auf Entwicklungsdienst“ in einer Vorstands-Klausur thematisiert. Außerdem organisierte die AGdD ein eintägiges Austauschforum für Rückkehrer\*innen zum Thema „Nach dem Dienst: Wege und Herausforderungen des dekolonialen Handelns“. Dieses baute auf einer ersten Großveranstaltung zum Thema im Vorjahr auf. Das Interesse war auch diesmal groß: 35 Rückkehrer\*innen folgten der Einladung. Die Referentin Sheyma Arfawi brachte an dem Tag nicht nur ihr großes Fachwissen sondern auch eigene Erfahrungen (geboren und aufgewachsen in einer ehemaligen Kolonie, eigene Migrationsgeschichte) ein. Gemeinsam entstanden gute Impulse und Ideen für eine weitere individuelle Auseinandersetzung und Maßnahmen des dekolonialen Handelns.

Um Kontinuität für einen vertieften Austausch zum Thema zu bieten, wurde die Referentin anschließend beauftragt, eine ‚dekoloniale Lesereise‘ zu erarbeiten. Das Konzept wurde in 2024 entwickelt, die Umsetzung (online) startete in 2025. Jeden Monat wird es eine neue, persönliche Buchempfehlung von Sheyma Arfawi geben (insgesamt 12), mit der sie zu einer Auseinandersetzung über Kolonialismus und die weitreichenden Folgen einlädt.

Weiterhin entstand die Idee für einen Fotowettbewerb „Dekoloniale Perspektiven“, um (ehemalige) Fachkräfte, mit-reisende Partner\*innen sowie Mitarbeitende in Partnerorganisationen dazu einzuladen, sich mit machtkritischen Fragen und dekolonialen Alternativen im Entwicklungsdienst auseinanderzusetzen. Die Umsetzung erfolgt 2025.

Die AGdD Geschäftsführerin hat außerdem an einem „Lernaustausch zwischen BMZ und Zivilgesellschaft, Entwicklungszusammenarbeit im Kontext kolonialer Kontinuitäten“ und der Veranstaltung „Rethinking Development Policy: How to confront coloniality“ (beide organisiert vom BMZ) sowie an der Eine Welt Netz NRW Landeskongress 2024: „Decolonize NOW! - Erinnern. Umdenken. Verändern“ teilgenommen. Auf all diesen Fachveranstaltungen gab es spannende und anregende Vorträge, Podien und Begegnungen – mit Engagierten aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft, auch Diaspora-Organisationen, und aus der praktischen entwicklungspolitischen Bildungs- und der Anti-Rassismusbewegung.

### 1.1.4 Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung von Entwicklungsdienst / Ziviler Friedensdienst

Dienstverträge von Fachkräften im Entwicklungsdienst sind grundsätzlich auf eine bestimmte Zeit befristet. Deshalb ist das Recruiting von neuen Fachkräften eine wichtige Aufgabe der Träger des Entwicklungsdienstes. Die AGdD unterstützt diese Aufgabe mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit, informiert über den Dienst und zielt auf eine breite gesellschaftliche Würdigung des Entwicklungsdienstes ab. In 2024 hat die AGdD auf den Messen ‚Fair Handeln‘ in Stuttgart, ‚Engagement Weltweit‘ in Siegburg sowie beim ‚Tag der offenen Tür‘ des BMZ in Bonn den Entwicklungsdienst vorgestellt.

## Messen und Veranstaltungen (Auswahl)



AGdD-Mitarbeiter Jasper Hoffmann und Rückkehrerin Franziska Laue am AGdD-Messestand.

Ein breites Publikum konnte auf der **Messe FAIR Handeln** in Stuttgart vom 04. bis 07.04.2024 erreicht werden. Unter den Ausstellenden waren einige Organisationen aus dem entwicklungspolitischen Bereich, jedoch hatte die AGdD mit dem Angebot „Entwicklungsdienst“ ein Alleinstellungsmerkmal. Insgesamt wurden ca. 255 Standgespräche geführt, darunter ca. die Hälfte mit Berufserfahrenen, und über 200 Publikationen ausgegeben. Rückkehrer\*innen bereicherten den Stand als authentische Botschafter\*innen.

Im Rahmen der Feierlichkeiten rund um das 75. Jubiläum des Grundgesetzes wurde in Bonn ein großes **Fest der Demokratie** gefeiert. Die AGdD war auf dem Gelände des BMZ am 25. Mai mit einem Infostand dabei. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, allein am Stand der AGdD wurden knapp 200 Gespräche geführt. Ein schöner Moment war der Besuch von Staatssekretär Jochen Flasbarth (BMZ), der ein überarbeitetes Konzeptpapier zum Internationalen Klimadienst (IKD) mitnehmen konnte. Am Abend lud Ministerin Svenja Schulze ausgewählte Gäste zum „Engagement Abend“, an dem der Austausch noch fortgesetzt werden konnte.

Darüber hinaus war die AGdD am 23.11.2024 auf der **Messe Engagement weltweit** in Siegburg mit einem Stand vertreten. Es kamen 650 Besucher\*innen zur Messe. Am Stand der AGdD wurden über 200 Gespräche geführt und über 200 Publikationen ausgegeben. Im Foyer des Rhein Sieg Forums wurden außerdem Fachkräfteprofile aus der AGdD Broschüre „Die Welt im Gepäck“ an einer mobilen Pinnwand vorgestellt. Diese vermittelten gute Einblicke in die Praxis des Dienstes.



AGdD Geschäftsführerin Gabi Waibel am Stand der AGdD mit Jochen Flasbarth, BMZ und Michael Detscher, AGIAMONDO

Am Vorabend der Messe fand auf Einladung des Veranstalters AKLHÜ eine Podiumsveranstaltung mit



Ministerin Svenja Schulze, Ali Al-Nasani, Kathrin Uhlig und Elisabeth Winkelmeier-Becker im Gespräch mit Sheyma Arfawi

Ministerin Svenja Schulze, Ali Al-Nasani (EIRENE und Mitglied im AGdD Vorstand) sowie den Abgeordneten Kathrin Uhlig (Grüne) und Elisabeth Winkelmeier-Becker (CDU) statt. Es ging um „Die Zukunft der internationalen Zusammenarbeit“. Dazu eingeladen waren auch alle Teilnehmenden des AGdD Seminars zum Thema Vernetzung, das zeitgleich stattfand. Die Teilnehmenden konnten im anschließenden World Cafe ihre spezifischen, vom Entwicklungsdienst geprägten Perspektiven in die Diskussion einbringen. Eine Seminarteilnehmerin hat ihre Impressionen und Learnings auf der AGdD Webseite veröffentlicht:

[„Reflexion über ein praxisnahes Seminarwochenende“](#)

## Vorträge



In 2024 wurden an vier Abenden Vorträge in Kooperation mit der VHS Bonn für die Reihen „Afrikanische Aspekte“ und „Lateinamerikanische Perspektiven“ durchgeführt. Referent\*innen waren zurückgekehrte Fachkräfte, die von ihrem Dienst, ihren Erfahrungen im Partnerland und von der Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen berichteten. Besucht wurden die Vorträge von insgesamt 106 Personen.

Als Ergebnis vorheriger, erfolgreicher Pressearbeit wurde über einen der Referenten ausführlicher berichtet:



📍 Zwei Jahre für Weltfriedensdienst in Kenia

### Bonner Extremläufer und Entwicklungshelfer kämpft gegen Wasserknappheit

**Bonn** · Der Bonner Extremsportler und Umweltschützer Simon Fischer war zwei Jahre in Kenia Entwicklungshelfer. Dort wurde er mit dem Thema Wasserknappheit konfrontiert. Zurück in Deutschland klärte er über das Problem auf. Am Montag spricht er in der VHS über seine Ergebnisse.

09.02.2025, 13:04 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



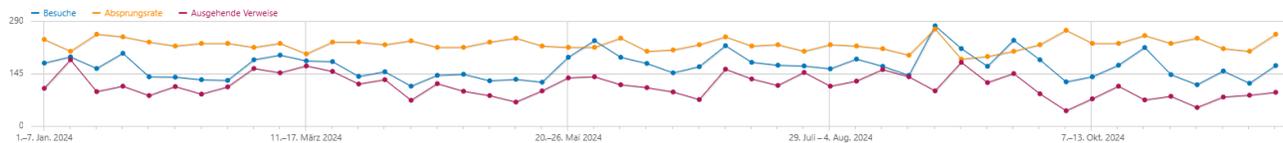
Der Bonner Simon Fischer als Entwicklungshelfer in Kenia. Hier erlebte er, was Wasserknappheit bedeutet. Zurück in Deutschland hält er über das Problem auf. Seinen nächsten Vortrag hält er in der Bonner VHS.  
Foto: Abdellah-Sonaga-Batu

[Zum Artikel über Simon Fischer im Bonner Generalanzeiger](#)

## Webseite / Informationen online

Mit der Landing-Page [www.entwicklungsdienst-bewegt.de](http://www.entwicklungsdienst-bewegt.de) bietet die AGdD einen ersten Überblick zum Entwicklungsdienst. Die Seite richtet sich an eine potentiell am Entwicklungsdienst interessierte (i.d.R. EZ-fremde) Öffentlichkeit, ohne Vorurteile und problematische bzw. veraltete Begrifflichkeiten zu reproduzieren. Wöchentlich werden aktuelle Stellenausschreibungen veröffentlicht. Die Landingpage informiert und klärt auf, macht Lust auf Entwicklungsdienst, adressiert mögliche Ängste, stellt Benefits für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung heraus und hält aktuelle Erfahrungsberichte und Neuigkeiten aus dem Entwicklungsdienst bereit. Insbesondere werden hier die zentralen Begrifflichkeiten erklärt – und für weiterführende Informationen auf die Websites der AGdD, die der Träger und des BMZ verlinkt.

Durch gezielte Kampagnen erlangte die Seite weitere Aufmerksamkeit; die Zugriffszahlen lagen bei durchschnittlich 750 Besucher\*innen pro Monat, auf der englischen Seite bei ca. 150. Ergänzend zur deutschen und englischen Landigpage wurden 2024 eine spanische und eine französische Sprachinstanz (Kurzfassungen) eingerichtet.



Die meisten Aufrufe verzeichnete das Selbsttest-Tool „Bist du bereit für einen Entwicklungsdienst / Zivilen Friedensdienst?“ mit über 1.100 Klicks. Die einzelnen Stellenausschreibungen (alle: Fachkräfte im Entwicklungsdienst/ZFD) erhielten in Summe über 2.460 Klicks. Postings auf LinkedIn über eine Special Interest Seite ergänzen das digitale Angebot: So gibt es z.B. jede Woche einen Post zu einer neuen Stellenanzeige aus den Diensten.

In Zusammenarbeit mit der GoodJobs GmbH wurde ein „Sponsored Article“ zum Entwicklungsdienst veröffentlicht. Die begleitende Social Media – Kampagne in den GoodJobs-Kanälen (Magazin, Newsletter, Instagram, Facebook und LinkedIn) sowie Social Ads erbrachten 150.143 Impressionen und 2533 Seitenaufrufe. [Zum Artikel](#)

Darüber hinaus wurde in „Future 4 Public“ (<https://f4p.online/>), das junge Format von [www.behoerden-spiegel.de](http://www.behoerden-spiegel.de), ein AGdD-Gastbeitrag mit dem Titel „Vom Dienst um die Welt und wieder zurück“ veröffentlicht. Dieser erklärt Entwicklungsdienst unter besonderer Berücksichtigung des öffentlichen Dienstes (als Arbeitgeber; Optionen der Freistellung usw.). Der Artikel ging am 13.8. online: [Zum Artikel](#)

## 1.2 Aufgaben und wichtigste Ergebnisse im Programm Förderungswerk

Das Entwicklungshelfer-Gesetz sieht vor, dass Fachkräfte im Entwicklungsdienst bei ihrer Rückkehr nach Deutschland/Europa keine beruflichen Nachteile haben sollen und deshalb dabei unterstützt werden, hier beruflich wieder Fuß zu fassen. Dieser Auftrag liegt bei der AGdD und wird im Arbeitsbereich Förderungswerk umgesetzt. Das Angebot des AGdD Förderungswerks umfasst Seminare, Webinare, individuelle Beratung und Coaching sowie diverse Vernetzungs- und Informationsangebote. Diese können Fachkräfte aller sieben Dienste wahrnehmen, die unter Entwicklungsdienst-Vertrag stehen und oder diesen beendet haben. Auch ihre mit-gereisten Familienangehörigen können die Angebote nutzen.

Im Förderungswerk ist über Jahrzehnte eine spezifische Expertise für diese Zielgruppe aufgebaut worden. Zwei Studien (2017 und 2022) sowie laufende Monitoringprozesse bestätigen die Relevanz und bilden eine wichtige Grundlage für das Qualitätsmanagement und die Weiterentwicklung der Angebote. Auch die Veränderung von Rahmenbedingungen prägen die Angebote; bedeutsam für viele Anpassungen war in den letzten Jahren der globale Digitalisierungsschub.

Durch interne und externe Vernetzung pflegt die AGdD einen intensiven Austausch über AGs und Fachgespräche zu allen Themen ihrer Arbeit innerhalb des Dachverbands. Extern sind die Mitarbeitenden im kontinuierlichen Austausch bzw. Mitglied in folgenden Verbänden und Netzwerken:

- Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung (dvb) e.V. inklusive der Fachgruppe ZML Laufbahnberater\*innen
- Netzwerk ProfilPASS-Berater\*innen des Deutschen Institut für Erwachsenenbildung, Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V.
- Arbeitskreis „Wege ins Ausland“, Bonn
- Trainertreffen Deutschland e. V. mit Forum Werteorientierung in der Weiterbildung e.V.
- Bundesverband der Kommunikator\*innen (BdKom)
- Online-Plattform LinkedIn (mit eigenem Unternehmensprofil)

- Spinnen-Netz. Berufliches Netzwerk mit Stellenportal für den Non-Profit-Bereich

Das Ziel dieser Mitgliedschaften ist nicht nur die Qualifizierung der Mitarbeiter\*innen, sondern auch die Vernetzung und Sichtbarmachung des Dachverbands und des Entwicklungsdiensts in EZ-fernen Institutionen.

### 1.2.1 Statistik zur Zielgruppe

Die AGdD erhebt jährlich im Auftrag des BMZ eine Statistik zu den Zahlen der Entsendung. Zum Stichtag 31.12.2024 standen insgesamt 746 Fachkräfte im Entwicklungsdienst unter Vertrag, darunter 346 im Rahmen Ziviler Friedensdienst (ZFD) (43%).

Im Entwicklungsdienst engagieren sich Frauen und Männer in etwa gleichermaßen (Frauen 55%, Männer 45%). Die Altersstruktur ist wie folgt: Die Mehrheit der Fachkräfte (62 %) ist zwischen 30 und 50 Jahre alt. 6,7 % sind jünger als 30 Jahre, 31,5 % älter als 50. Da eine abgeschlossene Berufsausbildung plus Berufserfahrung Voraussetzung für einen Entwicklungsdienst sind, ist das Bild stimmig. Besondere, z.B. koordinierende oder regional übergreifende Aufgaben verlangen eine umfangreichere Expertise und Erfahrung – diese können am besten ältere Fachkräfte bieten.

In 2024 wurden Fachkräfte in insgesamt 80 Länder entsendet. Die Aufteilung nach Einsatzregion (in Anlehnung an die DAC Länderliste) ergibt folgendes Bild:

	Europa	Afrika	Amerika	Asien	Ozeanien	Gesamt
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>356</b>	<b>136</b>	<b>209</b>	<b>13</b>	<b>746</b>
Gesamt in %	4,29	47,72	18,23	28,02	1,74	100,00

Quelle: AGdD, 2024

Regionaler Schwerpunkt der Entsendungen ist Afrika mit knapp der Hälfte aller Fachkräfte, gefolgt von Asien (inklusive Naher Osten) mit knapp 30%. Die Länderliste unterliegt einer gewissen Dynamik; dies hat u.a. mit den politischen Rahmenbedingungen – vor Ort und in Deutschland – zu tun. Weitere Daten und eine interaktive Weltkarte finden sich hier:

[Fachkräfte-Statistik und Einsatzländer](#)

### 1.2.2 Umsetzung des Angebots für rückkehrende Fachkräfte

Das AGdD Förderungswerk ist Anlauf- und Beratungsstelle für rückkehrende Fachkräfte. Zu den Angeboten zählen eine individuelle Beratung in beruflichen Veränderungsprozessen, Coaching und Seminare. Fachkräfte werden bereits in der Vorbereitung auf ihren Dienst auf das Thema Rückkehr angesprochen und über die Angebote des Förderungswerks informiert. Während des Dienstes können sie das AGdD Online Portal, den Newsletter sowie alle digitalen Angebote (Webinare, Beratung, Kompetenzbilanz) nutzen und sich so rechtzeitig auf die Rückkehr und berufliche Neuorientierung nach dem Dienst vorbereiten. Weitere Angebote stehen zum Vertragsende zur Verfügung.

In den Fachforen (Fachgespräche, Workshops und Fachtagung) der AGdD treffen sich die Mitarbeiter\*innen der Dienste zur Beratung und Bearbeitung strategischer und konzeptioneller Fragen. Die Themen und Bedarfe ergeben sich aus der Arbeitspraxis. Die Fachforen finden ergänzend zur regulären Gremienarbeit des Dachverbands statt, in 2024 waren es zwei.

## **Fachgespräch zum Thema Rückkehr**

Die AGdD Verbleibstudie über Rückkehrer\*innen der Jahre 2011-2020 lieferte viele wertvolle Erkenntnisse und erfasste erstmals auch Daten zum Engagement von Fachkräften nach ihrem Entwicklungsdienst. Um diese Ergebnisse aufzugreifen und mit den Trägern über bestehende Maßnahmen zur Unterstützung von Rückkehrenden in einen intensiveren Austausch zu treten, fand im Mai 2024 ein Fachgespräch in Präsenz statt. Ziel war, voneinander zu lernen und Synergien in der Begleitung ehemaliger Fachkräfte zu identifizieren. Einen besonders inspirierenden Impuls lieferte der Gastbeitrag von Frau Borchard (Zeit-Stiftung), die auch im Namen der AG Alumniarbeit des deutschen Stiftungsverbands sprach. Sie brachte wertvolle Perspektiven zur erfolgreichen Gestaltung von Alumniarbeit ein.

Im zeitnahen Anschluss an das Fachgespräch wurde ein ergänzender Online-Austausch mit den Teilnehmenden organisiert, um gemeinsame Themen und Potenziale für eine eigene Alumniarbeit zu vertiefen. Alle Teilnehmenden unterstrichen die Bedeutung einer langfristigen Bindung der Rückkehrenden, um deren entwicklungspolitisches Engagement zu stärken und für die Öffentlichkeitsarbeit nutzbar zu machen. So entstand die Idee, im kommenden Jahr gemeinsam ein Grundkonzept für die Alumniarbeit der AGdD zu entwickeln und damit alle Rückkehrenden aus dem Entwicklungsdienst anzusprechen. Die Koordination obliegt der AGdD.

## **AGdD Veranstaltungen**

Ein besonderes Anliegen der AGdD sind der Austausch und die Vernetzung der Rückkehrenden. Darüber hinaus bietet und fördert die AGdD Gelegenheiten, dass Rückkehrer\*innen über ihre Erfahrungen berichten können – z.B. im Rahmen von Vorträgen, beim Standdienst bei Veranstaltungen und Messen oder in den AGdD Print- und Onlinemedien. Rückkehrer\*innen können sich zudem als Referent\*innen in die AGdD Seminare einbringen oder bei anderen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Rückkehrer\*innen haben an aktuellen entwicklungspolitischen Ansätzen und Debatten ein oft starkes Interesse, viele sind auch nach dem Dienst beruflich und/oder ehrenamtlich in dem Themenspektrum engagiert. Veranstaltungsangebote der AGdD zur feministischen Entwicklungspolitik, Dekolonialisierung oder Klimawandel (inkl. Entwicklung eines neuen Programms Internationaler Klimadienst) waren entsprechend gut besucht und Rückkehrer\*innen konnten ihre je eigenen Erfahrungen und fachliche Expertise fruchtbar einbringen und teilen. Auch in der Außenwirkung ist es wichtig zu zeigen, dass sich Entwicklungsdienst kritisch mit den großen politischen Fragen und Gestaltungsmöglichkeiten in der internationalen Zusammenarbeit auseinandersetzt.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 25 Veranstaltungen, davon 6 Wochenendseminare, 12 Webinare, 4 Online-Stammtische, 2 Online Fachgespräche und ein Austauschforum angeboten und waren mit insgesamt 315 Teilnehmenden gut besucht. Themen waren z.B. „Standortbestimmung für die berufliche Neu- und Umorientierung“, „Arbeitsfelder Diversity und Gleichstellung“, „Zukunftsfelder Klima- und Umweltschutz – spannende Perspektiven für RK“, „Bewerben bei Internationalen Organisationen“ oder ein Praxisseminar zum Thema „Vernetzung“. Das Monitoring zeigte eine hohe Zufriedenheit mit den wahrgenommenen Angeboten.

Über die Seminare gelingt zudem eine fruchtbare externe Vernetzung zu den Referent\*innen und/oder ihren Organisationen; z.B. in 2024 zu Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima, Welthungerhilfe, Piron Global Development, OroVerde, Aktion Deutschland Hilft, Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V. und Spinnen-Netz ArbeitMitWirkung. Das Seminar ‚Netzwerken‘ beinhaltet einen Besuch der Messe ‚Engagement Weltweit‘ (Veranstalter ist der AKLHÜ) und in 2024 erstmals die Teilnahme an der Podiumsveranstaltung „Die Zukunft der internationalen Zusammenarbeit“ am Vorabend der Messe (s.o.).



Zusätzlich zum Seminarangebot fanden 12 Webinare statt. Diese waren unterschiedlich konzipiert und umfassten die Formate Kompakt-Webinare (90-120min), Webinar-Reihen (mehrere Termine à 90-120min) und Online-Seminare (zwei Tage jeweils ca. 6-7h). Mit den Webinaren sind auch Fachkräfte im Dienst gut ansprechbar.

Die Themen für die Webinare 2024 lauteten:

- Selbständigkeit als berufliche Option. Was bedeutet das konkret für mich?
- How to be successful with LinkedIn?
- Ich kann mehr, als ich weiß! Kompetenzen entdecken mit dem ProfilPASS (dt. /engl.)
- **Neu:** Erfolgreich schriftlich bewerben (wurde 3x durchgeführt)
- **Neu:** "Working in Germany: Tips for your application and job search in the German labour market."
- **Neu:** Bewerben mit KI
- Selbstpräsentation stärken und Bewerbungssituationen souverän meistern

Um (ehemaligen) Fachkräften eine Plattform für einen regelmäßigen Austausch zu bieten, wurde der „Online-Stammtisch für (ehemalige) Fachkräfte“ fortgeführt und hat sich aufgrund der guten Nachfrage inzwischen als festes Format etabliert. Insgesamt fand der Stammtisch 2024 viermal statt. Ergänzend zum Stammtisch wurde das Format ‚Online Fachgespräch‘ an zwei Terminen angeboten. Zurückgekehrte Fachkräfte berichteten über

- "Myanmar - aktuelle Entwicklungen und Perspektiven für die Friedensarbeit" mit einem Impulsvortrag von Felix Hessler. Aus der Zusammenarbeit ist anschließend auch ein Beitrag für die Homepage entstanden.
- Digitale Lösungen in der Entwicklungszusammenarbeit: Das Programm ‚Digital Ambassador‘ der GIZ

### Individuelle Beratung

Die Beratung der Fachkräfte im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft nach dem Entwicklungsdienst gehört zum Kerngeschäft des Förderungswerks. Sie wird immer stärker von Fachkräften nachgefragt, die sich noch im Entwicklungsdienst befinden und sich auf das Vertragsende mit allen beruflichen wie sozialen Herausforderungen vorbereiten. Die zeitsynchrone Distanzberatung via Videochat hat wie in den letzten fünf Jahren den größten Teil der Beratung ausgemacht. Hier zeigen sich die Effekte der Digitalisierung ganz besonders deutlich.

Die Gesamtzahl der Beratungen in 2024 sind - trotz zurückgehenden Fachkraftzahlen - auf gleichem Niveau wie in den beiden Vorjahren sowie in 2019 geblieben. Damit hat sich der enorme Beratungsanstieg während der Pandemiejahre 2020 und 2021 wieder auf ein gleichbleibendes Niveau eingependelt.

In 2024 wurden insgesamt 264 individuelle Beratungen durchgeführt. Die AGdD Beratungen werden vorwiegend von Mitarbeitenden der AGdD geleistet. Themen in der Beratung waren u.a. die berufliche Neuorientierung, Unterstützung bei konkreten Bewerbungen, Weiterbildung und Kompetenzbilanz.

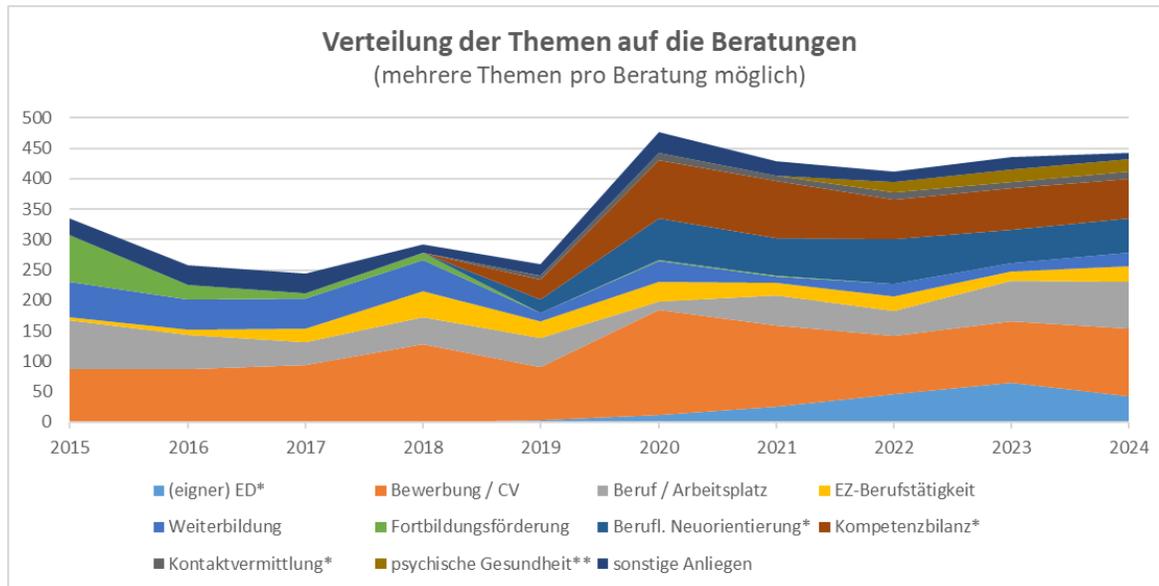


Abb. 3: Verteilung der Themen auf die Beratungen von 2015 bis 2024 (Themen \*in 2019 und \*\*2022 neu aufgenommen)

Zwei (anonymisierte) Stimmen mit Feedback zum Beratungsangebot aus dem Berichtsjahr:

„Nochmal vielen Dank für die Beratung. Es hat geklappt mit der neuen Stelle. Deine Tipps haben mir dabei viel Sicherheit gegeben und geholfen.“

„Unser Gespräch vor dem Auswahltermin hat sehr geholfen. Bei der Selbstvorstellung war ich sicher und habe gute stellenrelevante Punkte aus meinem Werdegang aufzeigen können. Vielen vielen Dank nochmal!“

### Informationen Print und Online für (rückkehrende) Fachkräfte

Die AGdD produziert die Zeitschrift [transfer](#), die sich mit allen Fragen der beruflichen Entwicklung zurückgekehrter Fachkräfte aus dem Entwicklungsdienst / Zivilen Friedensdienst befasst. Sie stellt derzeit das einzige Entwicklungsdienst-spezifische, trägerübergreifende Printmedium dar und erfährt ein sehr positives Feedback. In der *transfer* sind branchenspezifische Informationen aufbereitet, Rückkehrer\*innen berichten über ihre neuen Jobs und wie sie dort ihre Erfahrungen aus dem Entwicklungsdienst einbringen können; in der Rubrik ‚Facetten der Rückkehr‘ wird das breite soziale Engagement nach dem Dienst sichtbar. In 2024 sind zwei Ausgaben erschienen. Die beiden Themenschwerpunkte waren:

- Arbeiten im öffentlichen Dienst
- Wissenschaft, Forschung und Lehre

Das Herzstück der *transfer* sind die authentischen Erfahrungsberichte der Rückkehrer\*innen. Besonders eindrücklich schilderte z.B. Claudia Held in der Ausgabe „Arbeiten in Behörden“ ihren beruflichen Einstieg als Projektkoordinatorin des bayerischen Öko-Modellregionen-Projekts nach ihrer Rückkehr als Fachkraft in Bolivien:

*„Bei einer der ersten Stellenausschreibungen für den Raum Bayern, die ich auf greenjobs.de fand, fiel mir auf, dass es hier ähnliche Anforderungen wie im Entwicklungsdienst gab: Netzwerken, Wissenstransfer und Management, Coaching, Projektentwicklung mit den lokalen Akteuren aus Kommunalverwaltung, Unternehmen und Zivilgesellschaft. Das alles mit dem Ziel, den ökologischen Landbau zu fördern – von der Erzeugung über die Verarbeitung bis zur Vermarktung! Bot sich hier für mich eine Chance? Das las sich vertraut und machte mich zuversichtlich. ...“ Und es hat geklappt, wie sie weiter ausführt. Zu ihrer neuen Aufgabe sagt sie: „Mein Job ist es, Brücken zu schlagen zwischen dem Ministerium und den landwirtschaftlichen und kommunalen Verwaltungen bis hin zu den lokalen Stakeholdern.“*

Rückkehrerin Sandra Lassak ist Lehrbeauftragte an der RWTH Aachen im Studiengang „Theologie und globale Entwicklung“. In der *transfer*-Ausgabe zum Thema „Wissenschaft, Lehre und Forschung“ berichtet sie:

*„Indem wir Erfahrungen und Diskussionen aus dem Globalen Süden in den hiesigen Wissenschaftsbetrieb einspeisen und damit auch den Raum für andere Denkweisen öffnen, können wir an einem Paradigmenwechsel mitwirken. Gerade darin – Wissenschaft aus engagierter Praxis kritisch mitzudenken – liegt ein Potenzial entwicklungspolitischer Erfahrungen.“*

Die *transfer* informiert auch über Aktuelles bei den AGdD Mitgliedsorganisationen und über alle Veränderungen rund um den Entwicklungsdienst. Darüber hinaus werden auch andere entwicklungspolitische Themen aufgegriffen: Im *transfer*-Interview sprach Prälatin Dr. Anne Gidion über die Entwicklungszusammenarbeit der evangelischen Kirche und die Fachkraft-Entsendungen mit Dienst in Übersee. Im Gespräch mit Dr. Martin Bruder, Leiter der Abteilung „Zivilgesellschaft, Menschenrechte“ des Deutschen Evaluierungsinstituts der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) ging es um die Wirkung von Entwicklungsdienst und die öffentliche Meinung zur Entwicklungszusammenarbeit. Diese Interviews fördern auch die Aufmerksamkeit für Entwicklungsdienst außerhalb des Trägerkreises, sind eine Investition in die Vernetzung und öffnen den Blick für andere fachlichen Perspektiven.

Als weiterer wichtiger Kanal für die weltweite Erreichbarkeit und die direkte Ansprache von Fachkräften im und nach dem Entwicklungsdienst dient das Online-Portal der AGdD ([www.agdd.de](http://www.agdd.de)). Auch für die Ansprache von potentiellen Fachkräften und die Bewerbung von Entwicklungsdienst ist die Website eine wichtige Anlaufstelle. Insgesamt wies die Website 2024 durchschnittlich ca. 1.800 Besucher\*innen und ca. 4.500 Seitenaufrufe pro Monat auf, es gab im Schnitt 280 Downloads. Damit haben sich die Besucher\*innenzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 12,5 % erhöht. Mit der englischen Seite werden v.a. nicht-deutschsprachige Rückkehrer\*innen und mit-gereiste Partner\*innen erreicht; hier gab es durchschnittlich ca. 400 Seitenaufrufe pro Monat, das sind knapp 10% aller Aufrufe. Die englische Seite wird kontinuierlich ausgebaut; im August 2024 wurde erstmals auch der AGdD Newsletter übersetzt.

Die Inhalte werden regelmäßig aktualisiert und erweitert. In 2024 wurde z.B. der ganz spezifische Informationsbedarf von mit-gereisten Partner\*innen und Rückkehrer\*innen, die außerhalb Deutschlands/der EU studiert / gearbeitet haben, in den Blick genommen. Informationen zur Anerkennung von ausländischen Abschlüssen und Qualifikationen, praktische Tipps für den Bewerbungsprozess in Deutschland und anderes zum deutschen Arbeitsmarkt wurden recherchiert und für die Website in Deutsch und Englisch aufbereitet. Bereits vorhandene Inhalte zum Themenkomplex „Rückkehr mit Familie“ wurden geprüft, überarbeitet und mit praktischen Informationen und konkreten Tipps von einer Rückkehrerin, die ihre eigenen Erfahrungen einbringen konnte, angereichert.

## Tipps: So gelingt die Rückkehr als Familie

Wenn am Ende des  
Entwicklungsdienstes die Rückkehr  
ansteht, braucht es eine gute  
Vorbereitung – vor allem, wenn man mit  
Familie unterwegs ist.

[Zum Artikel: So gelingt die  
Rückkehr als Familie](#)

Der deutsche Arbeitsmarkt: Chancen für Fachkräfte aus dem Ausland



Zugangsvoraussetzungen zum deutschen Arbeitsmarkt



Besonderheiten im Bewerbungsprozess



Sprachliche Voraussetzungen



Zeigen Sie Ihre eigenen Fähigkeiten



Über diese Inhalte hinaus werden über das Online Portal die Angebote der AGdD beworben; Seminare und Beratungstermine können hier gebucht werden, es gibt ein Newsletter-Abo und vieles mehr.

Um bis zum Inkrafttreten des Barrierefreiheitstärkungsgesetz im Juni 2025 die Barrierefreiheit der Webauftritte der AGdD gewährleisten zu können, wurden 2024 erste Maßnahmen ergriffen. Eine Bestandsaufnahme und Überprüfung hat ergeben, dass Texte, Bilder sowie alle Download-Dateien auf der Webseite und Landingpage angepasst werden müssen. Die Anpassungen sind in Arbeit; neue Inhalte können künftig direkt barrierefrei eingepflegt werden.

## **2. Ziele und Organe des Vereins**

### **2.1 Angaben zum Verein**

Name: Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste e.V. (AGdD)

Gründungsjahr: 31.03.1994

Vereinsitz: Bonn

Registergericht: Amtsgericht Bonn

Registernummer: VR 6672

Anschrift: Meckenheimer Allee 67-69, 53115 Bonn

Kontakt: info@agdd.de

[Aktuelle Satzung \(17.05.2022\)](#)

Im AGdD Dachverband sind 7 Mitgliedsorganisationen:

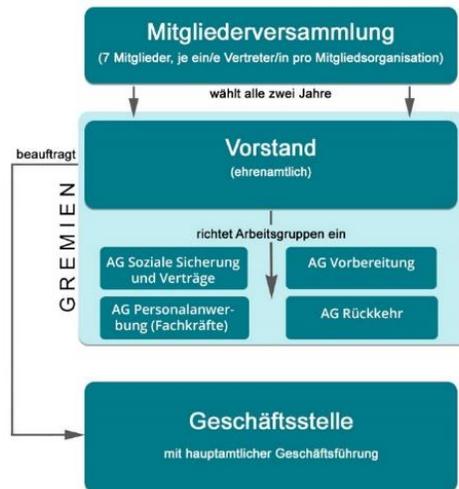
- 1) AGIAMONDO e.V.
- 2) Coworkers - Christliche Fachkräfte International e.V. (CFI)
- 3) Dienste in Übersee gGmbH (Partner von Brot für die Welt)
- 4) Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)
- 5) EIRENE – Internationaler Christl. Friedensdienst e.V.
- 6) Forum Ziviler Friedensdienst e.V. (forumZfD)
- 7) Weltfriedensdienst e.V. (WFD)

### **2.2 Organe des Vereins**

Dem AGdD Dachverband gehören alle sieben staatlich anerkannten Träger des Entwicklungsdienstes an. Der Vorstand trifft sich mindestens drei Mal im Jahr. Neben dem Vorstand gibt es eigene Arbeitsgruppen des Dachverbands. Aktuell sind dies: AG Soziale Sicherung und Verträge, AG Vorbereitung, AG Rückkehrarbeit und AG Personalanwerbung.

Die AGs organisieren sich weitgehend selbst, Mitarbeitende der AGdD nehmen an den Sitzungen aktiv teil und fördern / begleiten einzelne Maßnahmen. Ergänzend zur Gremienarbeit organisiert die AGdD für und mit den Diensten Fachgespräche zu relevanten Themen und unterstützt das Wissensmanagement.

## Struktur des Dachverbands



© Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste  
www.agdd.de

Durch Mitgliedschaften in anderen Gremien und Institutionen der Entwicklungs-zusammenarbeit sind die Mitglieder der AGdD sehr gut vernetzt. Zwei Vertreter\*innen der AGdD sind vom BMZ in das Kuratorium der GIZ berufen.

## 2.3 Vorstand und Geschäftsführung

Jede Mitgliedsorganisation ist durch eine\*n Vertreter\*in im AGdD Vorstand vertreten. Die Mitgliederversammlung hat zuletzt im September 2024 den Vorstand neu gewählt. In 2024 hatte den Vorsitz inne:

Vorstandsvorsitzender: Matthias Nagel (bis 6/2024); (ab 06/2024) Robert Mehr

1. Stellvertreter\*in: Dr. Claudia Lücking-Michel (bis 6/2024); (ab 06/2024) Matthias Nagel
2. Stellvertreter\*in: Robert Mehr (bis 6/2024); Regina Bernhard (ab 06/2024 – 09/2024); (seit 09/2024) Therese Wenzel

Die AGdD hat eine Geschäftsstelle in Bonn mit aktuell 8 Mitarbeiter\*innen. Die Geschäftsstelle bildet eine Bürogemeinschaft mit dem AKLHÜ – Fachstelle für Internationale Personelle Zusammenarbeit. Geschäftsführerin der AGdD ist Dr. Gabi Waibel.

### 3. Finanzbericht 2024

Die AGdD hatte im Berichtsjahr eine Vollförderung für die Umsetzung der Aufgaben des Förderungswerks in Höhe von 830.163 EUR zur Verfügung. Darüber hinaus hatte der Verein weiteren Einnahmen aus der Zahlung der Teilnehmenden eines Seminarbeitrags (527,58 EUR) und aus Erstattungen von Krankenkassen (9.493,79 EUR). Das Gesamtbudget belief sich somit auf insgesamt 840.507,57 EUR, die Mittel wurden zweckgebunden verausgabt. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Die Zusammenarbeit im Dachverband finanzieren die Mitglieder jeweils selbst (inkl. aller Reisekosten); Aufwandsentschädigungen gibt es grundsätzlich keine.

Im Förderungswerk gibt es ein Darlehensprogramm zur Ausbildungs- und Studienförderung von rückkehrenden Fachkräften (in Orientierung an BAföG Richtlinien). Darlehen und Zuschüsse werden seit mehreren Jahren nicht mehr vergeben bzw. ausgezahlt. Jedoch sind noch Darlehensnehmer\*innen in der Tilgungsphase zu betreuen und die Rückflüsse zu bewirtschaften. Tilgungen aus dem Darlehensprogramm gehen auf einem separaten Konto ein und werden an die Bundeskasse überwiesen (d.h. diese Gelder fließen nicht in den Haushalt der AGdD ein).

Die AGdD beauftragt jedes Jahr eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Jahresabschlussprüfung. In 2024 wurde die Prüfung durch die Solidaris-Revisions-GmbH durchgeführt. Der Bericht wurde am 15.05.2025 vorgelegt und kommt zu folgendem Ergebnis:

*„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Rechnungsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.“*

Das Ergebnis der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ist wie folgt:

#### Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

	2024	2023	2022	Veränderung 2024/2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
<b><u>E I N N A H M E N</u></b>					
Zuwendungen des BMZ	830	776	754	54	7,0
Darlehensnachlässe	3	7	28	-4	57,1
Sonstige Einnahmen	10	9	14	1	11,1
	<u>843</u>	<u>792</u>	<u>796</u>	<u>51</u>	<u>6,4</u>
<b><u>A U S G A B E N</u></b>					
Programmkosten	206	197	209	9	4,6
Darlehensnachlässe	3	7	28	-4	57,1
Personalaufwendungen	549	513	477	36	7,0
Betriebs- und Verwaltungskosten	85	75	82	10	13,3
	<u>843</u>	<u>792</u>	<u>796</u>	<u>51</u>	<u>6,4</u>
<b><u>Jahresergebnis</u></b>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	